

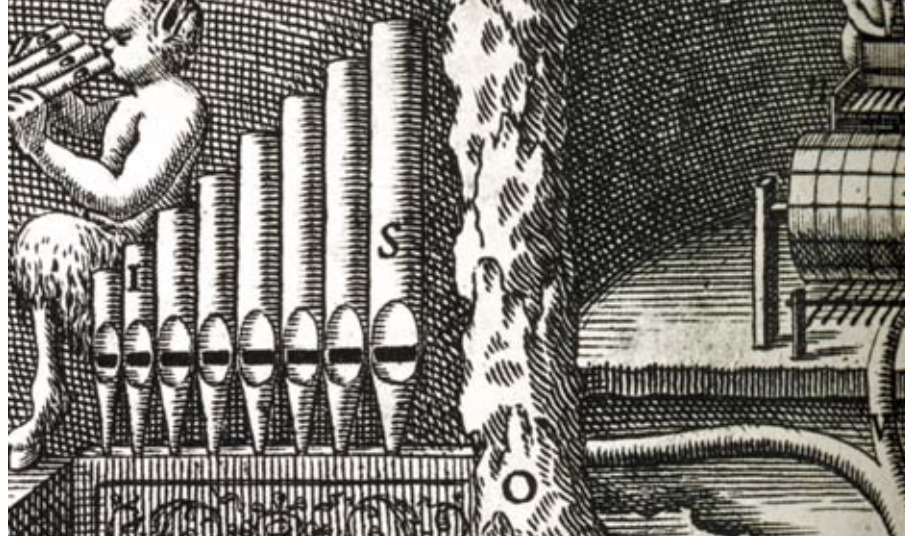
2005-2006

Verborgen Muziekjes

**Irmgard Arnold . Patricia Beysens . Esmé Bos
Madiha Figuigui . Koen De Cauter . Piet Kuijken . Ana Torfs
Für Eisler**

dinsdag 8 november 2005 . Podium Rode Zaal





Verborgen Muziekjes . Seizoen 2005-2006

**Irmgard Arnold . Patricia Beysens . Esmé Bos
Madiha Figuigui . Koen De Cauter . Piet Kuijken
Ana Torfs
dinsdag 8 november 2005 . Podium Rode Zaal**

Iva Bittová . Skampa Kwartet
woensdag 30 november 2005

Patricia Beysens . Frank Vercruysse
Griet Van Regenmortel . Tcha Limberger
Dick van der Harst
woensdag 11 januari 2006

Dick van der Harst . Amparo Cortés
Katelijne Van Laethem . Sofia Yero
Fabian Fiorini . Frédéric Malempré . Oxalys
Ialma . Orion . Jean-Philippe Poncin . Kim Delcour
woensdag 8 maart 2006

Für Eisler

begin concert **20.00 uur**
einde omstreeks **21.15 uur**

teksten programmaboekje **Ana Torfs**
coördinatie programmaboekje **deSingel**
druk programmaboekje **Godefroit**

Gelieve uw GSM uit te schakelen! 

zang **Irmgard Arnold, Patricia Beysens,
Esmé Bos, Madiha Figuigui,
Koen De Cauter**

piano **Piet Kuijken**
muziek **Hanns Eisler**
teksten **Bertolt Brecht**

concept **Ana Torfs**
camera **Jorge Leon**

vertalingen ondertitels **Ana Torfs**
techniek **deSingel**

Foyer deSingel  

enkel open bij avondvoorstellingen in Rode en/of Blauwe Zaal
open vanaf 18.40 uur

kleine **koude of warme** gerechten te bestellen vóór 19.20 uur
broodjes tot net vóór aanvang van de voorstellingen en tijdens
pauzes

Hotel Corinthia (Desguinlei 94, achterzijde torengedouw ING)

- Restaurant HUGO's at Corinthia
open van 18.30 tot 22.30 uur
- Gozo-bar
open van 10 uur tot 1 uur, uitgebreide snacks tot 23 uur
deSingelaanbod: tweede drankje gratis bij afgifte van uw
toegangsticket van deSingel voor diezelfde dag



Für Eisler

Hanns Eisler (1898-1962) . Bertolt Brecht (1898-1956)

- Ändere die Welt, sie braucht es (1930)
Uit Brechts leerstuk 'Die Maßnahme'
- Die Ballade vom Wasserrad (1934)
Uit Brechts theaterstuk 'Die Rundköpfe und die Spitzköpfe'
- Lied von der belebenden Wirkung des Geldes (1934)
Uit Brechts theaterstuk 'Die Rundköpfe und die Spitzköpfe'
- Mutter Beimlein (vermoedelijk uit 1937)

zang **Irmgard Arnold**
piano **Piet Kuijken**

- Sonate voor piano nr 3 (1943)
piano **Piet Kuijken**

Een selectie uit het 'Hollywood Songbook/Hollywooder Liederbuch' (1942-1943):

- Frühling
die fischreichen gewässer und schönbäumigen wälder mit ihrem beeren- und birkengeruch, die ungeheuren sommer, über nacht einbrechend nach unendlichen wintern, eine starke hitze nach einer starken kälte. und wie der tag verschwindet im winter, so verschwindet im sommer die nacht. dann ist die luft so kräftig und wohlschmeckend, daß sie fast allein sättigt. und welch einen musik füllt diesen heiteren himmel! beinahe unaufhörlich geht wind, und da er auf viele verschiedenen pflanzen trifft, grä-

ser, korn, gesträuche und wälder, entsteht ein sanfter, an- und abschwellender wohlklang, der kaum mehr wahrgenommen wird und dennoch immer da ist. (Brecht, Arbeitsjournal 8.7.40)

- Der Sohn (I)

- Hotelzimmer 1942

ich besitze ein chinesisches rollbild DER ZWEIFLER, 3 japanische masken, 2 kleine chinesische teppiche, (...) kupferne fußwanne, kupferne krüge, kupferne aschbecher (...) eine dunhillpfeife (...) alte hölzerne bettstelle, graue bettdecke (...) die manuskripte der HEILIGEN JOHANNA, RUNDKÖPFE, GALILEI, COURAGE (...) eine ledernes taschennotizbuch, eine ledernen tabakbeutel, einen schwarzen ledermantel, einen alten runden tisch (...) (Brecht, Arbeitsjournal, 8.12.39)

Das Gedicht wurde geschrieben in den Zeiten, wo aus allen Radios der Welt die ungeheuren Siege der Faschisten über uns hereinbrachen. Ich hoffe, daß ich das mit der freundlichen Weisheit singen kann, mit der ich es damals komponiert habe - ebenfalls in einem Hotelzimmer. (Hans Bunge in gespek mit Hanns Eisler, 'Fragen Sie mehr über Brecht'. 22.8.1961)

- In den Weiden

Anmerkung: das ist sehr schwierig vorzutragen. Wenn die bekannten Noten getroffen sind, beginnt erst die Arbeit, nämlich: Das Neue Unbekannte herauszubringen. (Eisler, aantekening op de partituur)

- Speisekammer 1942

es wird heiß, und vom amerikanischen konsulat ist keine antwort da wegen der visen. noch weiß ich welche route in frage kommt und was sie kosten würde. über europa fallen die schatten einer riesig heraufziehenden hungersnot. hier geht der kaffee nun aus, der zucker wird knapp, zigarren (für mich produktionsmittel) werden unerschwinglich. (Brecht, Arbeitsjournal, 29.6.40)

wir sind sehr schlafreich; wahrscheinlich von der ungewohnten luft. der birkengeruch allein is berauschend und auch der holzgeruch. unter den birken gibt es reichlich walderdbeeren, und auch das sammeln macht die kinder müd. (Brecht, Arbeitsjournal, 5.7.40)

- An den kleinen Radioapparat

eifersüchtig verteidige ich meinen vormittag, in der letzten zeit, seit die nachrichten so schlecht werden, erwäge ich sogar, ob ich das frühradio abstellen soll. der kleine kasten steht neben dem lager, meine letzte handlung am abend ist, ihn aus-, meine erste am morgen, ihn anzudrehen. (Brecht, Arbeitsjournal 11.6.40)

- Die Maske des Bösen

Gretl Adorno gewidmet / mit besonders / herzlichen Wünschen und Grüßen / Zum Geburtstag von dem / alten Hanns Eisler / 10 Juni 1944 (Hollywood/America) (Eisler, aantekening op de partituur)

- Auf der Flucht

Auch ich habe meine Brahmsausgabe in Berlin 1933 lassen müssen. (Eisler, aantekening op de partituur)

helli fuhr mit einem lastauto herum und holte sich in zwei stunden die nötigen möbel zusammen, fünf leute borgten sie, die wir gestern nicht kannten. (Brecht, Arbeitsjournal, 6.5.40)

- Ostersonntag

der winter war sehr hart in diesem kriegsjahr. so ist der kirschgarten erfroren, und da das frühjahr ohne regen war, steht auch das gemüse ärmlich. (Brecht, Arbeitsjournal, 5.7.40)

eisler sagt, er habe jetzt die ganze finnischen gedichte auskomponiert. zuletzt, als nichts mehr übriggeblieben sei, den kirschdieb, und heute ostersonntag früh. er erzählt, wie die gedichte bei längerer beschäftigung mit ihnen gewonnen hatten. für mich ist

seine vertonung, was für stücke eine aufführung ist: der test. er liest mit enormer genauigkeit. in dem letzterwähnten gedicht polemisiert er gegen das wort 'werk' und is erst zufrieden, als ich es mit 'gedicht' oder 'vers' ersetze. (Brecht, Arbeitsjournal, 26.7. 42)

- Der Sohn (II)

- Die Flucht

unter hinterlassung der möbel, bücher usw nach finnland mit schiff. der schlosser, der die bücher nimmt, die niemand anders haben will, (Brecht, Arbeitsjournal, 17.4.40)

die welt ändert sich jetzt stündlich. ich erinnere mich, wie nach und nach immer mehr verschwand, erst gab es noch die zeitungen, deutsche in österreich, tschechoslowakei, schweiz, saarland. eine nach der andern ging ein, kam nicht mehr. das radio blieb. aber eines tages schwieg wien, eines andern tages prag, warschau, und kopenhagen und oslo brachten nur noch die deutschen sendungen. jetzt gibt es paris nicht mehr. da ist nur noch london geblieben von den demokratien des westens. für wie lang? steff und ich hatten nacheinander immer neue landkarten zu betrachten, die polnische, dann die skandinavische, dann holland, belgien, frankreich. Jetzt liegt england offen. (Brecht, Arbeitsjournal, 1.7.40)

- Panzerschlacht

- Gedenktafel für 4000 Soldaten, die im Krieg gegen Norwegen versenkt wurden.

- Spruch

- Über den Selbstmord

- Winterspruch

Hanns Eisler en Irmgard Arnold tijdens een repetitie © Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR



Merkwürdigerweise list mir das im Schlaf eingefallen. Merkwürdigerweise/habe ich das im Traum komponiert. (Eisler, aantekening op partituur)

- Der Kirschdieb

- Fünf Elegien ('Hollywood Elegien')

die sitte hier verlangt daß man alles, von einem achselzucken bis zu einer idee, zu verkaufen sucht, dh, man hat sich ständig um einer abnehmer zu bemühen, und so ist man unaufhörlich käufer oder verkäufer, man verkauft sozusagen dem pissoir seinen urin. für die höchste tugend gilt der opportunismus, die höflichkeit wird sogleich zur feigheit. (Brecht, Arbeitsjournal, 21.1.42)

ein wenig ist es, als würde ich, in irgendeiner menge stolpernd mit unklaren kopf, plötzlich angerufen mit meinem alten namen, wenn ich eisler sehe. tatsächlich habe ich allerlei seit juni 41 nicht gut verwunden, [nicht gretes ausscheiden], nicht das neue milieu, nicht einmal das weiche klima hier. und das roulettespiel mit den stories, die konfrontierung mit den erfolglosen und den erfolgreichen, die geldlosigkeit. zum erstenmal seit 10 jahren arbeite ich nichts ordentliches, als resultat von alldem und mit den zu erwartenden folgen. ich erinnere mich nicht eines frischen atmzugs in allen diesen monaten. als säße ich einen kilometer tief unter dem boden, ungewaschen, unrasiert, wartend auf den ausgang der schlacht um smolensk. (Brecht, Arbeitsjournal, 21.4.42)

- Die letzte Elegie

- Die Landschaft des Exils

am 13. juni fahren wir mit der 'annie johnson' nach den USA ab. Nach einem aufentahlt von 5 tagen in manila kommen wir am 21 jumi in san pedro an. (Brecht, Arbeitsjournal, 13.7.41)

- Die Heimkehr

- Vom Sprengen des Gartens

was ich gern mache, ist das wässern des gartens, merkwürdig, wie das politische bewußtsein all diese alltäglichen verrichtungen beeinflusst. woher sonst kommt die sorge, eine stelle des rasens könnte übersehen werden, die kleine pflanze dort könnte nichts abbekommen oder weniger, der alte baum dort könnte vernachlässigt werden, weil er so stark aussieht. und unkraut oder nicht, wasser braucht, was grün ist, und man entdeckt so viel grünes in der erde, wenn man erst einmal zu gießen anfängt. (Brecht, Arbeitsjournal, 20.10.42)

De bovenstaande citaten zijn afkomstig uit

Hanns Eisler, 'Lieder für eine Singstimme und Klavier'. Deutscher Verlag für Musik, Leipzig, 1988

Bertolt Brecht, 'Arbeitsjournal 1938-1955'. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1973

Hans Bunge in gesprek met Hanns Eisler, 'Fragen Sie mehr über Brecht'. Rogner & Bernhard, München, 1972

zang **Irmgard Arnold, Patricia Beysens, Esmé Bos, Madiha Figuigui, Koen De Cauter**
piano **Piet Kuijken**

- Im Blumengarten (1955)

- L'automne prussien (Die Buckow Kantate, 1955)

- Die haltbare Graugans (1955)

zang **Irmgard Arnold**
piano **Piet Kuijken**

'Für Eisler' van Ana Torfs

*Und daß mir auch,
Wie andern, eine bleibende Stätte sei,
Sei du, Gesang, mein freundlich Asyl*

Uit Eislers lied 'Asyl', naar een tekst van Hölderlin (uit de 'Ernste Gesänge für Bariton und Streichorchester', 1961)

*Vorwort für das Hollywooder Liederbuch / In einer Gesellschaft,
die ein solches Liederbuch versteht und liebt, wird es sich gut und
gefahrlos / leben lassen. Im Vertrauen auf eine solche sind diese
Stücke geschrieben. / Hanns Eisler. 3 Juni 1943 / Pacific Palisades /
P.S. Was kann Musik, nebst vielen anderem für die Zukunft tun? /
Sie kann helfen, falsche Tonfülle zu vermeiden.*

Hanns Eisler, uit een ontwerp van voorwoord voor zijn liederencyclus 'Hollywood Songbook' in 'Lieder für eine Singstimme und Klavier', Deutscher Verlag für Musik, Leipzig, 1988, p 241.

Hans Bunge: *Ist Sentimentalität in jedem Fall und in jeder Form zu verurteilen?*

Hanns Eisler: *Ja. Aber nicht Sentiment. Die Deutschen - Sie wissen doch - sind ein unglückliches Volk. Wir sind nur sentimental und brutal. Wir haben nur zwei schrecklichen Kategorien. Entweder vernichten wir Leute, vergasen Juden und schicken unsere jungen Leute gegen die russischen Panzer - oder wir sind sentimental und singen: "Ich weiss nicht, was soll es bedeuten". Wobei ich den Satze umändern würde in: "Ich weiß schon, was soll das bedeuten".*

Hans Bunge, 'Fragen Sie mehr über Brecht'. Rogner & Bernhard, München, 1972

Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, intendant Wolfgang Langhoff en Hanns Eisler (van links naar rechts) rond 1950 in het 'Deutsches Theater' © Ullstein-Bilderdienst



'Approximations/Contradictions' (2004) is de titel van het eerste webproject van de Belgische kunstenaar **Ana Torfs**, een opdracht van de Dia Art Foundation in New York (www.diaart.org/torfs). De beeld- en geluidsopnamen voor dit project hadden plaats tijdens de zomer van 2004 in deSingel, coproducent van dit project.

Deze concertavond kan als een verrassende epiloog bij het webproject worden beschouwd, maar ook als een hommage aan de componist Hanns Eisler en één van zijn muzes, de nu zesentachtigjarige sopraan Irmgard Arnold. Ze was jarenlang soliste aan de Komische Oper in Berlijn, waar ze tot 1989 werkte onder leiding van dirigenten als Kurt Masur en Vaclav Neumann. Eisler 'ontdekte' haar daar in 1951, in 'La Vie Parisienne' van Jacques Offenbach. Hij was op zoek naar geschikte vertolkers voor de kunstliederen die hij sinds 1942 geschreven had. Eisler had, zoals uit meerdere interviews en getuigenissen blijkt, een afkeer van 'Operenschwulst', van 'Puccini-Bibber' en van valse sentimentaliteit. Hans Bunge vroeg hem, in één van de vele radiogesprekken die ze samen voerden tussen 1958 en 1962: "Wie zingt eigenlijk uw liederen goed?" Eisler antwoordde, in een sindsdien vaak geciteerd antwoord: "Wer versteht, Sentimentalität, Bombast, Pathos, Dummheiten aller Art zu vermeiden, den Text gut zu bringen und doch zu singen, der wird sie gut singen. Es gibt einige Talente. (...) Man müßte also erstens eine sehr gute Stimme haben, eine große Musikalität, und das, was ich "musikalische Intelligenz" nenne. Das heißt, daß man den Text widerspruchsvoll singt. Daß, wenn zum Beispiel das Wort "Frühling" kommt, der Sänger nicht den Frühling durch Schmelz in der Stimme andeutet - um es nur ganz primitiv zu sagen. (...) Jedenfalls wird es ein Mensch singen, der kein Dummkopf ist. Er wird es gut singen, eventuell auch ohne Stimme."

Centraal in Torfs' webproject en ook op deze avond staat het **'Hollywood Songbook'** van **Hanns Eisler**. Het kan beschouwd worden als een klassieke liederencyclus in de traditie van

Schubert, Schumann, Brahms en Hugo Wolf. Eisler schreef de zevenenveertig meestal korte en krachtige stukken in de periode 1942-1943, tijdens zijn ballingschap in de Verenigde Staten. Meer dan de helft ervan werd gecomponeerd op teksten van Bertolt Brecht, waaruit Torfs er eenentwintig selecteerde voor haar webproject.

Eisler had reeds intens met Brecht samengewerkt in Berlijn vooraleer ze allebei, in 1933, Duitsland moesten ontvluchten. De meeste liedteksten gaan dan ook over oorlog en ballingschap, maar de Vijf Elegieën bieden cynische bespiegelingen over de filmindustrie in Hollywood. Over het 'Hollywood Songbook' vertelt Eisler het volgende aan Bunge, in reeds vernoemde radiogesprekken: "Ich schrieb damals - ich habe den Titel übrigens fallen lassen - wirklich ein 'Hollywooder Liederbuch'. Das heißt, ich schrieb fast jeden Tag zumindest ein Lied - manchmal auch mehr - entweder nach einem Text von Brecht oder nach Hölderlin (ich schrieb natürlich eine Menge nach Hölderlin) oder andere Sachen, zum Beispiel nach Pascal. Und auf eine große Mappe schrieb ich drauf: 'Hollywooder Liederbuch' - oder 'Hollywooder Tagebuch' (daran erinnere ich mich nicht) - und sagte: "Das ist so mein Zeitvertreib; das ist, was ich neben der Arbeit mache." Denn ich schrieb ja viele ganz andere Sachen in Hollywood, vor allem Orchesterwerke. (...) Zurückblickend halte ich das für eine sehr seltsame und gelungene Arbeit - vor allem diese Elegien. Und es ist erstaunlich, wie in vier Zeilen eine ganze Sache aufgerissen wird." Het is misschien nog belangrijk toe te voegen dat Eisler de compositie van deze liederencyclus aanvatte in de periode dat Duitsland de oorlog verklaarde aan de Verenigde Staten. Alle Duitse immigranten in de USA, ook diegene die er sinds 1933 in ballingschap waren, werden gedwongen zich te laten registreren als 'enemy aliens'. Bij zijn uitwijzing uit de USA, in 1948, ten gevolge van de ondervragingen van het HUAC (House Un-American Activities Committee), verklaarde Eisler - net voor zijn vertrek - aan de aanwezige journalisten: "A composer knows that music is

written by human beings for human beings and that music is a continuation of life, not something separated from it.”¹

Torfs bracht voor haar webproject een fascinerende cast samen van eenentwintig zangers en acteurs van zeer diverse leeftijd en origine, die elk één lied vertolkten, begeleid door de jonge pianist Piet Kuijken.² Elke vertolker zorgt voor evenveel benaderingen en tegenstellingen. Torfs filmde elke vertolker bovendien op drie verschillende wijzen, waarmee ze o.a. vragen stelt over ‘acteren’, over het moment waarop een persoon een personage wordt, een rol begint te spelen. Het resultaat kan nog het beste als ‘minimal’ of ‘intimate cinema’ omschreven worden.

Zoals wel vaker bij Torfs’ werken ging ook aan dit webproject een grondige voorbereiding vooraf. Ze vroeg zich o.a. af op welke manier Eisler zijn liederen het liefst hoorde zingen. Ze las verschillende referentiewerken van en over Eisler en beluisterde alle mogelijke beschikbare cd-opnamen. Torfs’ aandacht bleef hangen bij een heruitgebrachte opname uit de jaren vijftig, door sopraan Irmgard Arnold, die bovendien één van Eislers lievelingszangeressen bleek. Op diezelfde cd staan overigens ook indrukwekkende opnamen van een zingende Hanns Eisler, tijdens repetities met Arnold. Arnold bleek ook de eerste die een kleine selectie uit het ‘Hollywood Songbook’ aan het Duitse en internationale concertpubliek voorstelde, vanaf de vroege jaren vijftig. Torfs’ enthousiasme groeide nog meer, toen door Patricia Beysens gesuggereerd werd dat Irmgard Arnold misschien nog leefde. Toen Torfs na wat speurwerk Arnold inderdaad aan de lijn kreeg klonk één en al verbazing. Dat uitgerekend iemand uit België zich voor Eisler zou interesseren, dat kon er bij Arnold moeilijk in. De vertolkingen door Arnold en Eisler werden Torfs’ ijkpunt, de referenties die ze het liefst aan de twintig andere uitgenodigde zangers liet horen.

Voor dit eenmalige **concert in deSingel** vroegen Ana Torfs en Piet Kuijken aan vijf zangers die vorig jaar reeds hun medewerking aan

het webproject verleenden - Irmgard Arnold, Patricia Beysens, Esmé Bos, Koen De Cauter en Madiha Figuiqui - om elk een vijftal liederen uit het ‘Hollywood Songbook’ onder hun leiding in te studeren. Het programma wordt aangevuld met vier vrolijke liederen die Eisler in de woelige jaren dertig in Berlijn schreef, uitgevoerd door Irmgard Arnold. Piet Kuijken brengt vervolgens de Derde Sonate voor piano (1943), geschreven in dezelfde periode als het ‘Hollywood Songbook’. Irmgard Arnold besluit de avond met drie weinig uitgevoerde liederen die Eisler in het midden van de jaren vijftig componeerde, opnieuw in Berlijn.

Hanns Eisler: “Ich erinnere mich auch an gewisse Winterzeiten an der dänischen Küste auf der Insel Fünen, wo vormittags ich in meinem Haus - “wie ein Wilder”, sagt man in Wien - komponierte und der Brecht “wie ein Wilder” Verse schrieb. Hoffnungslos! Hätte ein Spießbürger uns gesehen, hätte er gesagt: die beiden Herren sind reine Wahnsinnige oder Schwachsinnige. Wir glaubten nicht nur an uns, wir glaubten an die Sache. Wir hatten nichts für uns, außer: die Einsicht in die Entwicklung der Zeit. Sie müssen zugeben, 1934 Werke anzufangen, die dann 1950 oder 1960 bei Brecht - vielleicht erst bei mir 1970 - gespielt werden, dazu gehört ein langer Atem. Der lange Atem ist nicht Talent, Fleiß oder Genie - sondern ist der unerbittliche Glaube: Wenn man etwas Richtiges zu sagen hat; kommt es dann auch an. Es muß ein Bissel was geschehen. Nun, die Geschichte geschieht ja. Geschichte kommt ja von geschehen. Das ist, glaube ich alles, was ich Ihnen heute noch zu sagen habe.”
(Hanns Eisler in gesprek met Hans Bunge, ‘Fragen Sie mehr über Brecht’. 5 Mei 1958)

¹ zie <http://eislermusic.com/depart.htm>

² aan het webproject ‘Approximations/Contradictions’ (2004) verleenden volgende vertolkers hun medewerking: Irmgard Arnold, Kobe Baeyens, Patricia Beysens, Esmé Bos, Marijs Boulogne, Vera Coomans, Kris Dane, Koen De Cauter, Viviane De Muynck, Jim Denley, Madiha Figuiqui, Lucy Grauman, Claire Haenni, Filip Jordens, Cécilia Kankonda, Simonne Moesen, Dett Peyskens, Zahava Seewald, Olivier Thomas, Hilde Vanhove, Bruno Vanden Broecke en Piet Kuijken.



Hanns Eisler (1898- 1962)

Hanns Eisler kan beschouwd worden als een van de markantste en veelzijdigste persoonlijkheden van zijn tijd, met een - helaas nog steeds veel te weinig gekend - oeuvre dat niet onder één noemer te vatten is. Hij schreef niet alleen muziek voor arbeiderskoren en voor de theaterbühne, maar hij verzorgde eveneens filmmuziek voor regisseurs als Walter Ruttmann, Joris Ivens, Slatan Dudow, Joseph Losey, Jacques Feyder, Fritz Lang, Jean Renoir, Douglas Sirk, Alain Resnais etc. De minste bekendheid genieten zijn vele composities voor orkest en voor kamermuziekensemble (zoals het prachtige sextet 'Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben', uit 1941), en talloze liederen voor zangstem en piano, zoals het 'Hollywooder Liederbuch' (1942-1943). Eislers levensloop kan als exemplarisch worden beschouwd voor een hele generatie geëngageerde Duitse en Oostenrijkse kunstenaars en intellectuelen die twee wereldoorlogen meemaakten en hun engagement duur betaalden.

Hanns Eisler werd geboren op 6 juli 1898 in Leipzig, als jongste zoon van een Oostenrijkse filosoof en een Duitse slagersdochter. In 1901 verhuist de familie Eisler naar Wenen. In 1916 wordt de zestienjarige Hanns als Oostenrijks staatsburger in de 'k.u.k. Armee' ingelijfd bij een infanteriebataljon dat voornamelijk uit Hongaarse boerenzonen bestaat. Hij zou later over die periode zeggen: "Ich habe zum ersten mal im Krieg kennengelernt was das sogenannte Volk ist. Ich sah zum ersten Mal daß, worauf es ankommt: nämlich die Menschen, die diese Kriege führen, das heißt, mit denen diese Kriege geführt werden. Das war eine ungeheure Lehre, die mich mit erzogen hat und die ich nicht vermissen möchte."¹

Tot 1919 is Eisler als componist autodidact. Na zijn legerdienst volgt hij gedurende een korte periode lessen aan het Neues Wiener Konservatorium, gevolgd door privé-onderricht bij Arnold Schönberg (1919- 1923) en bij Anton Webern in 1922. Schönberg

rekende Eisler, samen met Alban Berg en Anton Webern, tot zijn meest getalenteerde leerlingen. In 1922 schrijft Eisler zijn Eerste Sonate voor piano, opgedragen aan Arnold Schönberg. Het zou echter al snel tot een breuk komen tussen beide componisten als een gevolg van hun sterk uiteenlopende persoonlijkheden en levensopvattingen. In 1925 ontvangt Eisler de Künstlerpreis der Stadt Wien. Datzelfde jaar verhuist hij naar Berlijn.

Hanns Eisler blijft heel zijn leven Oostenrijks staatsburger, hoewel hij ongeveer twintig jaar in Berlijn zou wonen. Hij maakt daar o.a. kennis met de toneelregisseur Erwin Piscator, voor wie hij zijn eerste bühnemuziek zou componeren. In Piscators theater maakt hij ook kennis met de acteur Ernst Busch, die één van zijn lievelingszangers zou worden. In 1930 begint een artistieke samenwerking met Bertolt Brecht, die levenslang zou duren. Ze werkten samen aan de film 'Kuhle Wampe' (1931) en Eisler schreef ook muziek voor stukken zoals 'Die Maßnahme' (1930), 'Die Mutter' (1931), 'Die Rundköpfe und die Spitzköpfe' (1934) en 'Die Geschichte der Simone Machard' (1943).

Na Hitlers machtsgreep vertrekt Eisler, net als Brecht en zoveel andere kunstenaars, in ballingschap: eerst in verschillende Europese landen, daarna in de Verenigde Staten, waar hij tussen 1935 en 1942 verschillende lesopdrachten vervult - als visiting professor - aan de New School for Social Research in New York. Hij ontvangt er ook een beurs van de Rockefeller Foundation om onderzoek te doen naar filmmuziek, wat zou uitmonden in verschillende composities en het standaardwerk 'Composing for the Films' (1947) geschreven met Theodor Adorno. In 1942 verhuist Eisler naar Californië, waar hij in de nabijheid woont van Bertolt Brecht, maar ook van zijn oude leraar Arnold Schönberg, met wie hij zich verzoent. In die periode begint hij aan de compositie van het 'Hollywooder Liederbuch'. Ook de Derde Sonate voor piano ontstaat dan. Eisler is erg geliefd in Hollywood. Hij krijgt er al snel opdrachten voor filmmuziek en sluit vriendschap met Charles Chaplin, Ava Gardner, Artie Shaw, Peter Lorre e.a.

Het einde van de Tweede Wereldoorlog luidt een nieuw tijdperk in. In 1946 begint in de USA een grootschalige

campagne tegen communistische infiltratie, meer bepaald in de filmindustrie. Tegen Eisler, een 'alien enemy', wordt een hatelijke perscampagne gestart, waardoor hij nog nauwelijks werkaanbiedingen krijgt uit Hollywood. Hij wordt verhoord van 24 tot 26 september 1947 door het HUAC (House Committee on Un-American Activities)". Eisler wordt uitgewezen, ondanks een campagne gesteund door personaliteiten uit de film-, muziek- en politieke wereld. Op 28 februari 1948 vindt een groot afscheidconcert plaats in New York, op initiatief van Leonard Bernstein, Aaron Copland e.a.

Eisler verlaat de USA op 26 maart 1948. Na een kort verblijf in Praag reist hij naar Wenen, waar hij zich wil vestigen, maar hij raakt niet aan de verhoopte benoeming in het muziekonderwijs. Uiteindelijk verhuist hij in juni 1949 naar Oost-Berlijn, waar hij een werkaanbieding krijgt van de Deutsche Hochschule für Musik. Hij zou echter tot aan zijn dood regelmatig in Wenen verblijven. In 1955 vraagt Alain Resnais hem om muziek te schrijven bij zijn kortfilm 'Nuit et Brouillard', een muzikaal contrapunt bij het cinematografisch verbeelden van de terreur van de concentratiekampen. Hoewel Eisler in de DDR openlijk gevierd werd en een statuut genoot als staatskunstenaar kreeg hij te maken met censuur en zijn werk werd er weinig uitgevoerd. De mooiste compositie uit de laatste periode van Eislers leven is wellicht de 'Ernste Gesänge für Bariton und Streichorkester' (1961), naar teksten van Hölderlin en Leopardi.

Hanns Eisler overleed op 6 september 1962 in Berlijn. Sinds 1998, naar aanleiding van de herdenking van zijn geboortjaar, is zijn werk toe aan een bescheiden revival in Europa en Noord-Amerika. Meer info over leven en werk van Hanns Eisler is te vinden op de uitstekende website van de Hanns Eisler Gesellschaft in Berlijn <http://www.hanns-eisler.de> met talrijke links naar andere informatiebronnen op het internet.

¹ Hanns Eisler, 'Eine Bildbiographie'. Jürgen Scheber, Henschelverlag, Berlin, 1981.

Irmgard Arnold

Irmgard Arnold werd geboren in 1919 in Lippe-Detmold. Door het beroep van haar vader, een orkestmuzikant, verhuist de familie Arnold naar München. Op zestienjarige leeftijd begint Irmgard Arnold met zangstudies. Als achttienjarige zingt ze haar eerste solistenrol, in 'Die Fledermaus' van Johann Strauss (Bayerische Staatsoperette, München). In 1939 wordt ze aangenomen aan de Städtische Bühnen van Augsburg. Haar volgende engagement krijgt ze in 1947 in het Landestheater Sachsen-Anhalt in Halle. In 1950 wordt ze geëngageerd door de Oostenrijkse regisseur Walter Felsenstein, intendant van de Komische Oper in Berlijn, die er van 1947 tot 1975 meer dan dertig opera's zou regisseren, onder muzikale leiding van dirigenten als Otto Klemperer, Rudolf Kempe, Arthur Grube, Kurt Masur en Vaclav Neumann. Tot de hoogtepunten van Arnolds samenwerking met Felsenstein horen de rol van Aminta in 'Die Schweigsame Frau' (Richard Strauss), Violetta in 'La Traviata' (Verdi) en die van het vosje in Leos Janáček's 'Sluwe Vosje' dat ze wel tweehonderd keer vertolkte tussen 1956 en 1964. Er is hiervan recent een dvd verschenen met een speciaal voor televisie gemaakte opname uit 1954, op het label Immortal. Arnold bleef actief als soliste bij de Komische Oper tot in 1989, na een loopbaan van meer dan vijftig jaar op de scène. Irmgard Arnold heeft echter evenzeer naam gemaakt op de Duitse en internationale concertpodia met haar interpretatie van liederen van Hanns Eisler. Eisler 'ontdekte' haar in 1951, in 'La Vie Parisienne' van Jacques Offenbach in de Komische Oper. Gelukkig, vertelt Arnold in een interview uit 1973, moest ze in 'La Vie Parisienne' geen 'geschwulstige' rol vertolken. Eisler had, zoals uit interviews blijkt, een afkeer van 'Operschwulst', van 'Puccini-Bibber' en van valse sentimentaliteit. Arnold zou één van Eislers schaarse lievelingsvertolkers worden, naast Ernst Busch en Gisela May. Vanaf de vroege jaren vijftig gaf Arnold haar eerste concerten met liederen van Hanns Eisler. Alle liederen werden door haar ingestudeerd in talloze repetities met Eisler aan haar zijde. Maar Arnold was ook een belangrijke ambassadeur voor de muziek van Paul Dessau en Kurt Weil. Zo stond ze in 1968 op het podium van de Wiener Festwochen in een uitvoering van Dessau's 'Herr Puntila und sein Knecht Matti', in een regie van Ruth Berghaus (muzikale leiding Otmar Suitner). 'Irmgard Arnold singt Eisler' is de titel van een cd die enkele jaren geleden bij Berlin Classics werd uitgebracht, met een uitgelezen selectie van opnamen uit 1957 en 1958. Arnold is ook te horen op een dubbel-cd, eveneens uitgebracht door Berlin Classics, in een studio-opname uit 1968 van 'Herr Puntila und sein Knecht', onder leiding van Paul Dessau. Irmgard Arnold vierde op 17 oktober 2005 haar zesentachtigste verjaardag. Ze woont in Berlijn en geeft er tot heden zangles.

Patricia Beysens

Patricia Beysens werd geboren in 1956 in Rotterdam, waar ze al op heel jonge leeftijd zelf liedjes schreef en zong. Ze woont en werkt in België sinds 1974. Ze gaf zeven jaar zangles in de Jazzstudio (Antwerpen) en doceert sinds twaalf jaar aan het Herman Teirlinck Instituut (Antwerpen). Patricia Beysens is muzikaal erg veelzijdig. Ze is self-made zangeres en instrumentaliste (o.a. bas-tuba en flügelhorn). Ze brengt o.a. klezmer en sefardische muziek met de ensembles Klezmokum (Amsterdam) en Klezmic NoiZ (Antwerpen) evenals een jazzrepertoire met big band (o.a. songs van Billy Holiday). Maar reeds meer dan twintig jaar zingt Patricia Beysens met grote overtuiging Duitse liederen. Haar uitvoering van deze liederen rijpte door jarenlange research, workshops bij de Duitse zanglegende Gisela May en persoonlijke contacten met schrijvers en componisten. Ze beperkt zich daarbij niet tot de wereldvermaarde traditie van het vooroorlogse Duitse cabaret. Zeker, ze brengt de spitse laconieke teksten van grootheden als Brecht, Kästner, Tucholsky en Hollaender, op muziek van Weill, Eisler en Dessau. Maar ze brengt met even grote koppigheid en overtuiging liederen op teksten van Gisela Steineckert, Jochen Kramer, Heinz Kahlau op muziek Manfred Schmitz en Henry Krtschil, onvergetelijke muziek uit het voormalige Oost-Duitsland. Beysens maakte verschillende plaat- en cd-opnamen waarvan volgende nog verkrijgbaar zijn: 'Und endlich...' (Granota), 'Ich weiß nicht zu wem ich gehöre' (HKM) en 'Spötterdämmerung' (HKM). Op woensdag 11 januari 2006 treedt Patricia Beysens en haar ensemble op in de Blauwe Zaal van de Singel met een Duits repertoire, om te vieren dat ze reeds vijftientig jaar Duitse liederen vertolkt.

Esmé Bos

Esmé Bos werd geboren in 1969 in Den Haag. Ze studeerde van 1989 tot 1994 aan de afdeling kleinkunst van het Herman Teirlinck Instituut in Antwerpen, waar ze o.a. een masterclass volgde bij Gisela May. Daarna volgde ze van 1995 tot 1998 zangles (als vrij student) aan de afdeling jazz van het Koninklijk Conservatorium in Den Haag. Haar werk als zangeres én actrice is erg uiteenlopend: backing vocals bij dEUS; hoofdrollen in de big band opera 'Heliogabal' (regie Josse De Pauw, muziek Peter Vermeersch) en in de operette 'Leven in hel' (regie Ramsey Nasr, muziek Joost Kleppe) of mambo dansen en zingen met de Belgische big band El Tattoo Del Tigre. Ze werkte ook mee aan een muziektheaterproductie van Het muziek Lod ('Ver van huis', muziek Dick Van der Harst) en theatervoorstellingen van De Roovers ('Kasimir en Karoline', een tekst van Ödön von Horváth) en De Kakkewieten ('Snözje' en 'Universal Irritant'). Met 'Duveltjeskermis' brachten Esme Bos en Bart Voet een liedjesprogramma met half vergeten standards uit de jaren dertig en veertig. Bos schrijft ook zelf songs voor Tres

Tigres Tristes, een groep die ze oprichtte met Bart Voet en Benjamin Boutreur. Er verschenen van Tres Tigres Tristes twee cd's op het label LC Music. Naast eigen songs zetten ze gedichten op muziek van o.a. Pablo Neruda, Carlos Drummond de Andrade, Jan Hanlo en Paul Van Ostayen, waarbij veel aandacht wordt besteed aan de keuze van instrumentarium en arrangement.

Koen De Cauter

Koen De Cauter werd geboren in 1950 in Roeselare. Thuis hadden ze een dancing waar De Cauter als kind veel goede populaire muziek van die tijd gehoord heeft: Charles Aznavour, Sydney Bechet, Danny Malando, George Brassens, Louis Armstrong, etc. Zijn eerste grote liefde was Beethoven, zijn eeuwige liefde Bach. Multi-instrumentalist Koen De Cauter in het kort voorstellen is niet makkelijk: hij staat al meer dan vijfendertig jaar op de planken (in binnen- en buitenland, van Nieuw-Zeeland tot New Orleans) en maakte talloze plaat- en cd-opnamen. Hij richtte in 1975 het befaamde Waso Quartet op, wat zorgde voor de heropleving van de Hot-Club muziek in de Lage Landen, hij maakte projecten en opnamen rond Sydney Bechet, Guido Gezelle en de Manouche zigeuners. Het maakt niet uit of De Cauter nu Hongaarse zigeunermuziek, New Orleans Jazz, Flamenco of musette speelt of chansons van George Brassens zingt, hij drukt zijn muzikale stempel op alles wat hij doet. Koen De Cauter werkte samen met heel uiteenlopende Belgische en internationale topmuzikanten zoals Juanita Brooks, Topsy Chapman, Piet Chielens, Daniel Collin, Jean Cortin, Jopie Jonkers, Fapy Lafertin, Sam Lee, Tcha Limberger, Sing Miller, David Paquette, Sammy Rimington, Patrick Saussois, Wannes Van De Velde etc.

Madiha Figuigui

Madiha Figuigui werd geboren in 1965 in Brussel, als jongste van een gezin met zes kinderen. Ze volgde zangstudies aan het Koninklijk Conservatorium én aan het Conservatoire Royal te Brussel. In de jaren negentig zal ze zich als soliste laten opmerken in een recital met aria's en opera-duetten met José Van Dam (1996), het 'Deutches Requiem' van Brahms (muzikale leiding Marc Collet, Paleis voor Schone Kunsten, Brussel, 1997), de 'Messe de Minuit' van Charpentier (muzikale leiding Pierre Thimus), 'L'amour des trois oranges van Prokofjev' (muzikale leiding J.D. Jackson, Opera Studio van de Koninklijke Muntschouwburg, Brussel, 1998) en in 'Master Class' van Terence Mac Nally (regie Philippe Volter, 1998-1999). Sinds 2000 treedt Madiha Figuigui ook graag buiten de kring van de 'geleerde' klassieke muziek: om terug te keren naar haar eerste muzikale liefdes zoals jazz, Argentijnse of Braziliaanse liederen, maar ook om de muzikale traditie van haar Magrebijnse ouders te onderzoeken. Figuigui richt haar eigen

groep Muzeik op, met Michel Berckmans, Alain Gilbert, Pierre Coulon en Aykut Dürsen, allemaal klassiek geschoolde muzikanten, die net als zij dromen van 'hybride wereldmuziek om naar te luisteren, niet om op te dansen'. Madiha Figuigui werkte de afgelopen jaren als actrice en zangeres samen met regisseurs als Charlie Degotte ('Revue Arabique', 'Revue Lyrique' en 'Le couronnement de Popée'), Jan Vromman ('Saint-Jean-Baptiste de garagiste', muziek Dick Van der Harst), Johan Desmet (''t Ijlland', tekst van Willy Thomas) en Denis Mpunga ('Goutte d'eau', muziek Michel Berckmans). Ze zong in de cd-opname van 'La vieille dame et la fille nomade', een compositie van Peter Swinnen op een tekst van Lydia Chagoll. Ze werkte ook mee aan de creatie van het scenisch concert 'Waves', met muziek van Kaat de Windt. Dit theaterseizoen vertolkt Madiha Figuigui de rol van Julia Maesa in 'Heliogabal', een big band opera op muziek van Peter Vermeersch, in een regie van Josse De Pauw.

Piet Kuijken

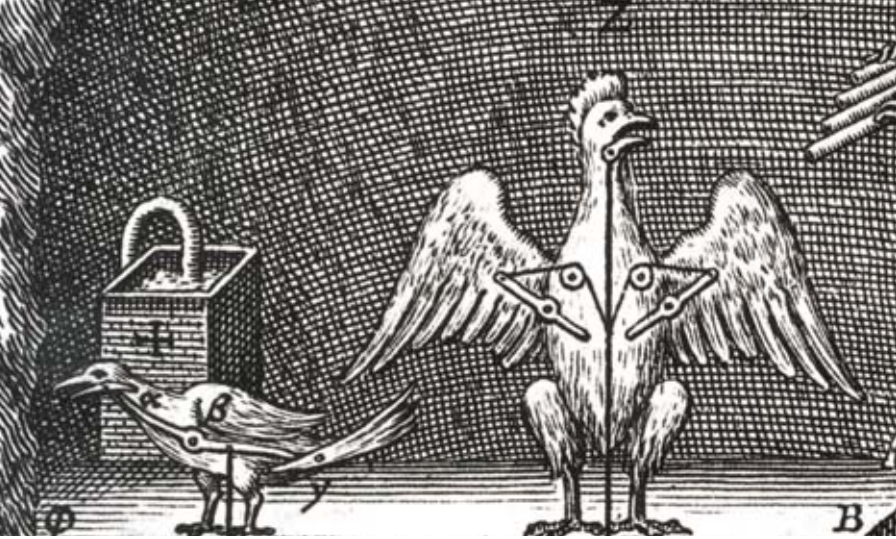
Piet Kuijken werd geboren in 1972 in Brugge, als zevende van acht kinderen. Als zoon van een muzikant, was de liefde voor muziek reeds op prille leeftijd sterk aanwezig. Piet Kuijken begon piano te spelen toen hij vijf was. Hij studeerde bij Jan Vermeulen aan de Muziekacademie te Asse, bij Jan Michiels en André De Grootte aan het Koninklijk Conservatorium te Brussel en met een BAEF Fellowship aan de Indiana University (USA) bij Menahem Pressler. Naast uitmuntende diploma's won hij vele prijzen, waaronder de CERA-Jeugd en Muziekprijs in 1994 en de Schumann Concerto Competition te Bloomington (USA). Piet Kuijken is momenteel docent piano en pianoforte aan het Koninklijk Conservatorium in Brussel. Daarnaast heeft hij een zeer gevarieerd beroepsleven. Getuige daarvan zijn de vele concerten in heel Europa en Japan, vaak internationaal door de radio uitgezonden, waarin hij zowel het klavecimbel, verschillende pianoforte's als de moderne piano bespeelt, gaande van Bach tot en met hedendaags. Hij vertolkte concerten van Mozart, Beethoven, Schumann, Chopin, Liszt, Rachmaninov en Laporte onder leiding van dirigenten als A. Ostrovsky, Z. Dorman, R. Groslot, N. Nozy, E. Siebens, S. Van Den Broeck, W. Kuijken e.a. Piet Kuijken treedt regelmatig op in solorecitals en heeft een grote passie voor kamermuziek. Zo is hij pianist bij het Narziss und Goldmund Piano trio en het Prometheus Ensemble. Hij treedt ook vaak op met zijn vader Wieland Kuijken, Barthold Kuijken, Albrecht Breuninger, Naaman Sluchin, Olga Pasichnyk, Karel Steylaerts, Oxalys e.a. Met verschillende van deze partners maakte hij cd-opnamen bij Arcana (Choc du Monde de la Musique 2000), Phaedra, René Gailly, Etcetera en Channel Classics (Diapason d'Or 2004), met werken van Bach,

Debussy, Jongen, Lekeu, Schönberg, Gubaidulina en Van Hove. Piet Kuijken verzorgde de pianobegeleiding in 'Approximations/Contradictions', een webproject van Ana Torfs rond het 'Hollywood Songbook' van Hanns Eisler, op uitnodiging van de Dia Art Foundation in New York.

Ana Torfs

Het recente oeuvre van Ana Torfs (*1963) omvat verschillende installaties met diaprojecties, een webproject, fotoreeksen en een 35mm langspeelfilm, naast zeer diverse publicaties. Kenmerkend is de manier waarop Torfs fragmenten uit de westerse politieke en culturele geschiedenis opnieuw belicht en op verrassende en actuele wijze aan ons voorstelt. Haar werk, dat dus niet op één medium kan vastgepind worden, biedt in de eerste plaats een sterke filmische ervaring, maar aan de basis ligt vaak een tekst: de conversatieschriften van een doof geworden componist ('Zyklus von Kleinigkeiten', 1998, langspeelfilm), een procestekst uit de vijftiende eeuw ('Du mentir-faux', 2000, dia-installatie en kunstenaarsboek), een theatertekst uit 1890 ('The Intruder', 2004, dia-installatie), het zijn allemaal mogelijke vertrekpunten. Haar passie voor 'de letter' blijkt een intense ervaring op te leveren, heel anders dan het letterlijk oproepen van het ge/beschrevene, maar minstens zo spannend. De vraag die in dit werk telkens weer wordt gesteld, is: wat staat er werkelijk, los van mijn interpretatie? Torfs' werk getuigt ook van een pertinente reflectie op het beeldgenre van het fotografische portret. Is het mogelijk in het portret een 'waarheid' over de geportretteerde te vatten, zo lijkt ze zich af te vragen. Verwijzen de 'onmogelijke portretten' die Torfs ons toont overigens wel naar echte personages? Gaat het niet om types, die vrij door haar geselecteerd worden uit de Geschiedenis, uit een historische portretten-galerij zoals ons ter beschikking wordt gesteld door romanschrijvers, filmmakers, historici en schilders? Het Belgische kunsttijdschrift 'A Prior Magazine' wijdde haar tiende nummer, verschenen in oktober 2004, aan het oeuvre van Torfs. Haar werk werd geselecteerd voor tentoonstellingen zoals de Biënnale van Lyon (1995), De Biënnale van Montreal (2000), de tentoonstelling 'Exploding Cinema/Cinema without Walls' in Museum Boijmans van Beuningen (Rotterdam, 2001), 'ForwArt' (Brussel, 2002), 'Réalités' in National Gallery Zacheta te Warschau (2003), 'Dedicated to a Proposition in Extra City' (Antwerpen, 2005), 'Visionair België' (Paleis voor Schone Kunsten, Brussel, 2005) etc. In 2004 maakte Torfs 'Approximations/Contradictions', op uitnodiging van Dia Art Foundation (New York). Het is een webproject op basis van het 'Hollywood Songbook' van Hanns Eisler, waarin eenentwintig vertolkers op drie verschillende manieren werden gefilmd, waarbij we getuige worden van hun transformatie van 'persoon' naar 'personage'.
<http://www.diaart.org/torfs/>

Ana Torfs verblijft momenteel in Berlijn met een DAAD-beurs, haar toegekend door een internationale jury uit de kunstwereld. Ze kreeg begin 2005 de jaarlijkse cultuurprijs voor Beeldende Kunst van de Vlaamse Gemeenschap. Ze bereidt momenteel solotentoonstellingen voor in GAK (Bremen), Daad-Galerie (Berlin) en argos (Brussel).



www.desingel.be



ABONNEMENTEN

TICKETS

tickets | hoofdingang

Desguinlei 25 . B-2018 Antwerpen

www.desingel.be . tickets@desingel.be

T +32 (0)3 248 28 28 . F +32 (0)3 248 28 00

openingsuren: ma-vr 10-19 uur . za 16-19 uur

administratie v.z.w

Jan Van Rijswijcklaan 155 . B-2018 Antwerpen

T +32 (0)3 244 19 20 . F +32 (0)3 244 19 59

info@desingel.be

deSingel is een kunstinstelling van de Vlaamse Gemeenschap en geniet de steun van

